

Russula Adelae nov. spec. ein neuer Manschetten-Täubling.

Von T. Cernohorsky (Wien).

Mit 1 Tafel.

Russula Adelae T. Cernohorsky nov. spec.

Pileus carnosus, subcompactus, primum hemisphaerico-umbilicatus, dein explanato-depressus, margine tuberculoso-sulcatus, viscosus, sordide ochraceus, postea expallescens, stramineo-subochroleucus, 4—10 μ diam.; lamellae subconfertae, albiae, dein stramineae, attenuato-subdecurrentes vel subrotundato-uncinatae: stipes primum fartus, postea lacunoso-cavus, albido-stramineus, interdum subrugulosus, aequali crassitudine vel basi subventricosus, 3—6 cm longus, 1—2 cm crassus, annulo veli praeditus; caro albida, acris, odore vix sensibili; sporae in cumulo albiae, subglobosae, aculeolatae vel echinolatae 8,5—9,5 μ diam.; basidia clavata 45—50 μ \Rightarrow 9—10 μ ; cystidia anguste cylindracea, 60 μ \Rightarrow 8—9 μ ; sphaerocystae subglobosae, 24—30 μ \Rightarrow 17—20 μ ; canalis exsucus 5—5,5 μ .

Hut fleischig, fast kompakt, halbkugelig, genabelt, flach werdend und eingedrückt; Rand mit höckerigen Wülsten, gefurcht, schmierig, gelblicher, ausbleichend strohgelb, 4—10 cm breit. Lamellen fast dicht, weiss, dann strohgelb bis bleichlicher, angeheftet herablaufend oder abgerundet. Stiel ausgestopft, später löcherig hohl, weisslich-strohgelb, zuweilen runzelig, gleich dick oder am Grunde bauchig, 3—6 cm lang, 1—2 cm dick, mit manschettenartigem Ringschleier. Fleisch weiss, scharf, Geruch kaum wahrnehmbar. Sporen hyalin, fast kugelig, mit Stacheln versehen, 8,5—9,5 μ im Durchmesser. Basidien keulig, 45—50 μ \Rightarrow 9—10 μ . Cystiden schmal zylindrisch, 60 μ \Rightarrow 8—9 μ . Sphaerocysten fast kugelig, 24—30 μ \Rightarrow 17—20 μ . Saftkanäle ohne Milch, 5—5,5 μ breit. — Verdächtig.

Oberösterreich; Irrseebecken: Im Fichtenwald an der Grenze des Hochmoorgebietes bei Zell am Moos, 3. 9. 1934, leg. Frau Adele Steinbach-Sauberer, R. Berner, H. Steinbach, T. Cernohorsky. — 2. und 5. 9. 1950, leg. J. Seyfried, A. Bernard, H. Steinbach, L. Kiener, T. Cernohorsky.

In einer Senke zwischen dem Lacken- und dem Mondseeberge befindet sich das ca. 800 m hoch gelegene Wiehlmoos, wo im Jahre 1934 auf einer von Dr. H. Steinbach geleiteten, botanisch-mykologischen Exkursion ein beringter Täubling gefunden wurde. Drei Jahre später wurden auf Madagaskar (Heim, 1937) und in Belgisch-Congo (Beeli, 1936) nicht nur beringte Täublinge, sondern

auch beringte Milchlinge entdeckt. Der im Wiehlmoos gefundene Täubling ist daher der erste Fund einer beringten *Russula* in Europa.

Dass die Manschette bei den *Amanita*-Arten durch Auswachsen der Hyphen an den Lamellenschneiden entsteht, hat Lohwag (1933) ausführlich geschildert. Das ist auch bei dem oben beschriebenen Manschetten-Täubling der Fall (Abb. I—III). Wenn sich der Stiel streckt, reisst die weisse, von den Lamellenschneiden gebildete Schleierhaut ab und legt sich als geriefte Manschette dem Stiel an. Auch an der Stielbasis und am Hut sind Schleierreste vorhanden, die vielleicht von einer allgemeinen Hülle herrühren dürften (Abb. IV—V).

Der Standort, wo *R. Adaelae* im Jahre 1934 entdeckt und 1950 in grösserer Menge wiedergefunden wurde, befindet sich am Nordwestrand des Hochmoorgebietes, das einen elliptischen Umriss hat. Es ist ein Fichtenhochwald, wo die Schleiertäublinge meist in der Nähe älterer Fichtenstämme in Gruppen zu mehreren beisammen standen und mehr oder weniger zahlreiche Schleierreste trugen. Meinem Wunsche, einige Tage später auf Nachzügler Ausschau zu halten, ist Herr S. Kiener nachgekommen. Bei dieser Gelegenheit hat er einen sogenannten „Doppelpilz“ gefunden. Auf dem Hute dieses Exemplares war ein zweiter Pilz gewachsen; beide hatten an der Stielbasis einen Schleierrest, der teilweise bis zum Hutrande hinaufreichte. Jedes Exemplar des „Doppelpilzes“ hatte daher seinen eigenen Schleier.

Diese schöne interessante Art wurde der ersten Finderin, Frau Dr. Adele Steinbach-Sauberer, zu Ehren benannt.

Literatur.

- Beeli, M. in Bull. Jard. Bot. Bruxelles XIV, 1936.
Heim, R. Les Lactario-Russulés à anneau in Rev. Mycol. II. 1937.
Lohwag, H. in Annal. Mycol. XXXI. 1933.

Erklärung zu Tafel VI.

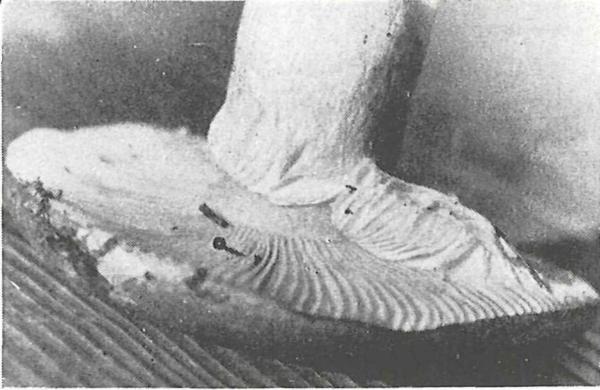
Die Photo-Aufnahmen von Abb. 1—3 wurden von Herrn A. Haidvogl am 3. IX. 1934 aufgenommen, eine dreifache Vergrösserung von Herrn H. Raab angefertigt. Abb. 4 und 5 zeigt einige Exemplare, die am 2. und 5. IX. 1950 auf dem alten Standort gefunden und von Herrn H. Raab in Wien photographiert wurden.

Abb. 1. Die Lostrennung des Ringschleiers von der Lamellenschneide ist deutlich zu sehen.

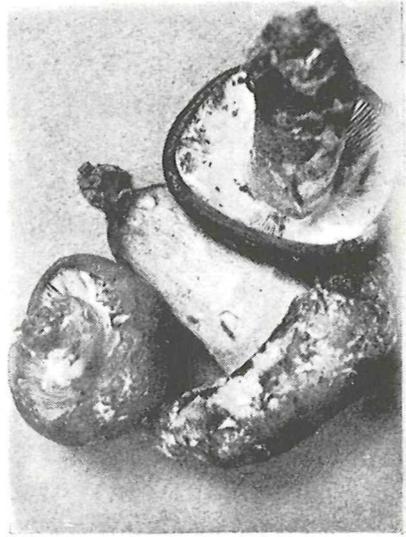
Abb. 2 zeigt den Ringaufbau durch Abreissen des Schleiers von der Lamellenschneide.

Abb. 3. Die geriefte Ringmanschette ist fast vollendet.

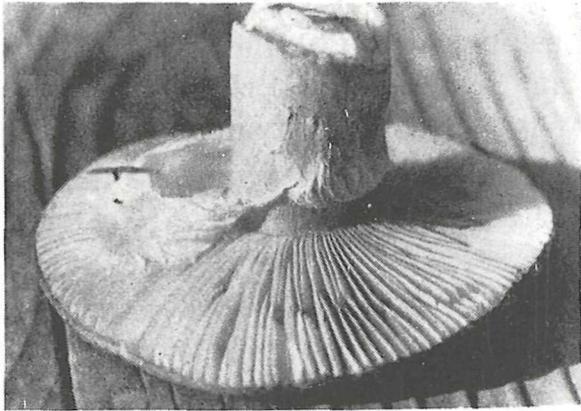
Abb. 4 und 5. Von den im Jahre 1950 gesammelten (ca. 30) Exemplaren zeigte kein einziges so schönen Manschettenring, dafür aber an der Stielbasis und an der Hutoberfläche Schleierreste, die deutlich zu sehen sind.



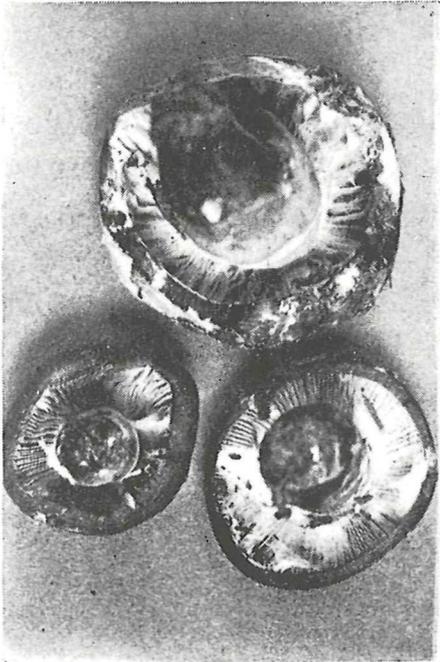
I.



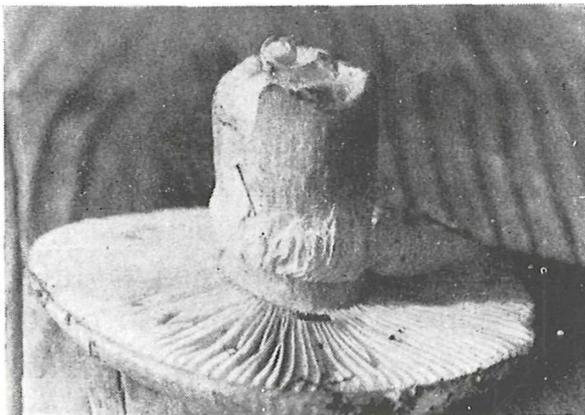
IV.



II.



V.



III.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Sydowia](#)

Jahr/Year: 1951

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Cernohorsky Thomas

Artikel/Article: [Russula Adelae n.spec. ein neuer Manschetten-Täubling.
315-316](#)